

Wir treten nun unsere Wanderung durch das liebe Vaterland selbst an; wollen aber dabei thun, was christlichen Wanderern ziemt, wollen zwar das Merkwürdigste, was die Gegenden des Vaterlandes haben, betrachten, zugleich aber auch die Zeugnisse Gottes, wie sie in der Natur und in dem Leben der Menschen sich kund geben, nicht übersehen. Wir wenden uns zunächst zum Bezirke der

Kreisdirektion Leipzig.

Um eine bestimmte Reiseroute zu haben, so wollen wir von der alten weltberühmten Kreisstadt, in deren Nähe sich die Flüsse Elster, Pleiße, Parde vereinigen, ausgehen, dann an der Elster hinauf-, an der Pleiße und an den Mulden hinunterwandern und in den 27 Städten des Kreises einsprechen, und uns sagen lassen, was unsre Landsleute darin treiben, oder worauf sie sich besonders etwas zu gute thun können. Wir werden bei der Wanderung durch diesen 63 geographische Quadrat-Meilen fassenden Kreis finden, daß in den nördlichsten und westlichsten Gegenden desselben, also gerade in dem Theile des Kreises, durch welchen täglich der Dampfwagen auf der Leipzig-Dreßdener und der Altenburgischen Eisenbahn braust, der Ackerbau, in dem südlichsten, höher gelegenen Theile das Fabrikwesen die vorherrschende Beschäftigung der Bewohner ist. Doch ist im ganzen Kreise der Ackerbau und neben dem Ackerbau der Obstbau beträchtlich. Letzterer blüht jedoch vorzüglich in den mittleren Gegenden des Bezirks.

Daß in einer Gegend, dessen Felder so fruchtbar sind, wie dies im Ganzen hier der Fall ist, auch die Viehzucht von den fleißigen Bewohnern nicht werde vernachlässigt werden, läßt sich schon von selbst erwarten. Rindviehzucht, zum Theil auch Schaf- und Schweinezucht, sind ein vorzüglicher Erwerbzweig der Landwirth.

Leipzig, in jeder Hinsicht die erste Stadt des Kreises liegt in einer großen, weiten Ebene, so daß der Reisende, woher er auch komme, schon in einer Entfernung von mehreren Stunden die Stadt mit ihren vielen schönen Thürmen erblickt. Da die Gegend um Leipzig keine Berge, keine bedeutenden Flüsse, also wenig Abwechslung hat, so gehört sie an sich nicht gerade zu den schönen Gegenden des Vaterlandes. Der Kunstsinne der Menschen hat aber auch hier das Fehlende zu ersetzen gesucht. Schon ehe der Wanderer Leipzig selbst erreicht, wird er erfreut durch freundliche Dörfer,